

rere Dampfschiffe, besonders nach Kopenhagen, Ostadt, Petersburg, Swinemünde und Rügen betrieben. Die Post-Dampfschiffverbindung zwischen Stettin und Kronstadt (St. Petersburg) ist nicht unbedeutend; bei günstiger Witterung wird die Ueberfahrt in 65—70 Stunden zurückgelegt. Ausfuhrartikel sind: Holz, Leinwand, Getreide, Zink u. Einfuhrartikel: Wein, Salz, Leinsaamen, Eisen, Rohzucker, Reis, Häringe, Colonialwaaren, Talg, Pottasche, Farbholz u. [Hôtels: Hôtel de Prusse, die drei Kronen, das Hôtel de Russie, das Hartwigs Hôtel, der Fürst Blücher, das Hôtel de Petersburg.] In Stettin besteht auch eine „Afrikanische Compagnie“.

Postanschlüsse: von Stettin nach Greifenhagen 4, nach Bölit 2, nach Pyritz 6 Meilen.

Da Stettin zu den wichtigsten See-Handelsstädten gehört, so sei hier zugleich der

Preussischen Handelsmarine,

— worüber die Herren G. Wendt & Comp. in Stettin ausführlichere Berichte erstatten, — hinsichtlich der Hafenorte und der Schiffszahl gedacht:

Altwarp hat 5, Anklam 14, Barth 67, Berlin 5, Braunsberg 4, Cammin 4, Colberg 19, Köln a/Rh. 3, Danzig 104, Demin 8, Elbing 14, Greifswald 53, Königsberg in Preußen 38, Memel 97, Pillau 8, Potsdam 1, Rügenwalde 17, Stettin 202, Stolp 25, Stralsund 96, Swinemünde 16, Ueckermünde 27, Vogelsang 2, Wolgast 40; — zusammen 869 Schiffe mit überhaupt 124,233 Lasten (à 4000 Pfd.) Tragfähigkeit (Jahr 1848). — Der Schifffahrtsverkehr in den preussischen Ostseehäfen war im Jahre 1847: 5,563 angekommene, und 5,511 abgegangene Schiffe. Die meiste Schiffsfracht, welche nach den preussischen Ostseehäfen gelangt, kommt aus dem nördlichen Europa, Großbritannien, Frankreich, Süd-Europa u., und die Ausfuhr geht meist ebenfalls dahin.

Stettin hat auch die königl. preussische Kriegsmarine und das königl. Marine-Corps, dessen Obercommandeur Se. K. Hoh. der Prinz Albert ist.

Niederschlesisch - Märkische Eisenbahn.

Von Berlin nach Breslau.

Berlin = Frankfurt a. d/D. — Frankfurt = Kohlfurt = Görlitz.

(Karte XIII.)

(Karte XIV.)

Görlitz = Liegnitz = Breslau.

(Karte XV.)

Die Länge dieser Eisenbahn beträgt 51,73 Meilen, Anlagecapital 20,975000 Thlr., davon in Stammactien 10 Millionen Thlr., deren Dividende im Jahre 1850 $3\frac{1}{2}$ Proc. betrug. Laut Allerhöchster Urkunde vom 21. August 1852 wurde diese Eisenbahn an den Staat abgetreten. Kunstbauten der Berlin-Frankfurter Strecke: die Erdarbeiten waren hier, mit Ausnahme des Dammes bei Briesen (2,220 R. l., größte